

Die Bibel: Weltbestseller seit zwei Jahrtausenden

Die Bibel ist das verbreitetste Buch aller Zeiten

Weltweit gibt es mehr als 1 Milliarde geschriebene und gedruckte Bibeln. Aber die Bibel ist nicht nur das auflagenstärkste Buch der gesamten Weltliteratur.

Sie ist auch das Buch mit der größten Wirkung auf gesellschaftliche und kulturelle Prozesse. Ihr Einfluss reicht weit über das Juden- und Christentum hinaus; er wird an Intensität und Dauer von keinem anderen Buch übertroffen.

Wie es dazu kam...?

Jahrhunderte lang hatten die Menschen die biblischen Geschichten Wort für Wort mit der Hand abgeschrieben. – Klar, dass bei dieser langwierigen und mühsamen Arbeit die Bibel noch keine massenweise Verbreitung finden konnte.

Erst die Erfindung der Drucktechnik Mitte des 15. Jahrhunderts veränderte schlagartig die Situation: *Johannes Gutenberg* ermöglichte die schnelle Vervielfältigung von Texten. Damit begann ein neues Zeitalter.

Johannes Gutenberg...

schaffte mit seiner Erfindung die Voraussetzung für geistige, politische und religiöse Veränderungen der nachfolgenden Jahrhunderte. Texte aller Art – und damit auch die biblischen – wurden nun für viele Menschen zugänglich. Gutenberg druckte in den Jahren 1452 bis 1455 die erste lateinische Vollbibel. Sie ist ein Meisterwerk der typographischen Buchkunst.

Heute...

findet sich in jeder zweiten deutschen Wohnung eine Bibel im Regal oder auf dem Nachttisch. Wer möchte, kann Tag und Nacht zum Buch der Bücher greifen – in altbewährter Buchform, längst aber auch als Hörbuch oder im Internet.

In Zukunft...

wird die Bibel in ihrer bewährten Buchform und ebenso mit Hilfe der neuen Medien weiterhin auf Erfolgskurs bleiben. Denn die Bibel ist mehr als ein Buch. Sie ist für Menschen aller Zeiten Gotteswort im Menschenwort. Sie hilft Menschen, Himmel und Erde zusammenzubringen.

Die Bibel: Weltbestseller seit zwei Jahrtausenden

Bis 1455

Tausende von Jahren lebten die Menschen ohne Schrift

Wissen und Geschichten erzählten sie von Generation zu Generation einfach weiter.

– So auch die Erfahrungen, die viele Menschen mit Gott machten. Erst als mit der Entwicklung vom Bild zum Schriftzeichen eine gebrauchsfähige Schrift vorhanden war, begann man um 1000. v. Chr., diese Gotteserfahrungen zu sammeln, zu ordnen, aufzuschreiben, abzuschreiben und weiterzugeben. Das Alte Testament erhielt seine heutige Form um 100 n. Chr. und das Neue Testament im Jahr 367 n. Chr.

In der Zeit des frühen Christentums...

waren die biblischen Bücher nicht nur in Synagogen und Kirchen zu finden, sondern auch in Bibliotheken und Klöstern. Nur ganz wenige Privatleute besaßen eine eigene Bibel. Die Herstellung der von Hand geschriebenen Bücher war viel zu aufwändig und teuer. Außerdem konnten die meisten Menschen gar nicht lesen. Zu dieser Zeit gab es auch die ersten Übersetzungen biblischer Texte in die jeweilige Umgangssprache. .

Wer stellte die Bibeln her?

Seit Beginn des Aufschreibens im antiken Judentum und der frühen Christenheit war es die Aufgabe von Berufsschreibern, die biblischen Bücher zu kopieren. Meist waren es Auftragsarbeiten.

Künstler in Kutten - Bibelherstellung im Mittelalter

Im Mittelalter produzierten Nonnen und Mönche in den Skriptorien (Schreibstuben) bedeutender Klöster viele Prachtbibeln von überwältigender Schönheit. Sie waren ein Vermögen wert.

Für den Preis einer einzigen Bibel (70 Goldgulden) hätte man im Jahr 1388 eine ganze Rinderherde kaufen können!

Die Schrift-, Schreib- und Lesekultur entwickelte sich schnell weiter, sodass bald ein größerer Bedarf an Bibeln und anderen Büchern entstand. Man begann, die Schreibarbeiten in- und außerhalb der Klöster zu vereinfachen: Einer diktierte den Text, 10 oder 20 andere schrieben ihn nieder. Dadurch entstanden für damalige Verhältnisse „Massenaufgaben“ von 10, 15 oder sogar 20 Exemplaren.

Die Bibel: Weltbestseller seit zwei Jahrtausenden

1455

Ein Mann verändert die Welt

Mitte des 15. Jahrhunderts erfand Johannes Gensfleisch zur Laden, genannt *Johannes Gutenberg* eine neuartige Drucktechnik. Dadurch konnten Bücher nun als Massenware hergestellt werden. Damit revolutionierte er die Verbreitung von Wissen. Seine neue Buchdruckkunst eröffnete den fast unbegrenzten Zugang zu Literatur und Information.

Gutenbergs große Erfindung...

war das Drucken auf einer Druckerpresse mit seriell hergestellten Einzellettern aus Metall (wie Buchstabenstempel), die immer wieder neu gesetzt werden konnten. Das Vorbild für seine Druckerpresse fand Gutenberg in den Pressen, die man zum Auspressen von Weintrauben benutzte.

Gutenbergs Meisterwerk: Eine Bibel

Gutenberg hatte sich in Mainz eine Druckerwerkstatt eingerichtet und widmete sich zwischen 1452 und 1455 ausschließlich dem Projekt, eine vollständige Bibel zu drucken. - Ein äußerst anspruchsvolles Werk, wenn man sich die Details anschaut:

1.282 Seiten in zwei Bänden.

Rund 2.600 Buchstaben in 42 Zeilen auf jeder Seite.

Sechs Setzer und zwölf Drucker an sechs Pressen.

Rund 180 Exemplare wurden gedruckt.

Davon ca. 150 Exemplare auf Papier und

ca. 30 Exemplare auf Pergament - was die Haut von 5.000 Kälbern erforderte.

Eine Bibel auf Papier kostete 20 Gulden (Jahresverdienst eines Schreibers), eine Pergamentbibel 50 Gulden.

48 dieser kostbaren Bibeln sind bis heute, wenn auch teilweise unvollständig, erhalten geblieben, davon zwölf auf Pergament.

Grundprinzip der Erfindung Gutenbergs:

Für jedes Schriftzeichen wird ein Stahlstempel (Patrize) geschnitten.

Die Patrize wird in einen Kupferblock eingepreßt. Es entsteht die Matrize.

In diese Gießform (Matrize) wird das flüssige Metall gegossen.

Wird das erstarrte Metall aus der Form gelöst, zeigt es die fertige Einzelletter (Type).

Die Bibel: Weltbestseller seit zwei Jahrtausenden

Um 1500

Ohne Gutenbergs Erfindung

keine Reformation,
keine Schulpflicht,
keine Goethe-Ausgaben,
keine Aufklärung,
keine Zeitungen,
kein Computer.

Die neue Drucktechnik des Johannes Gutenberg verbreitete sich rasant. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts gab es bereits über 1.100 Druckereien in mehr als 250 Orten in ganz Europa. Gutenbergs geniale Erfindung durchbrach das Bollwerk der Informationslosigkeit. Bücher, und damit auch die Bibel, waren nicht länger das Privileg einer kleinen gebildeten bzw. wohlhabenden Schicht.

Durch die stetige Verbesserung der neuen Drucktechnik...

wurde die Bibel immer schneller und billiger verbreitet. Schon Anfang des 16. Jahrhunderts waren allein in den mitteleuropäischen Ländern rund 70.000 Bibeln gedruckt und verbreitet. Dazu kamen fast 120.000 Psalter und etwa 100.000 Neue Testamente.

Die ersten gedruckten Bibeln...

erschieden in Lateinisch. Trotz eines päpstlichen Verbotes, die Bibel aus dem Lateinischen zu übersetzen, druckte Johannes Mentelin 1461 die erste deutschsprachige Bibel in Straßburg. Sie kostete 12 Gulden. Es folgten 17 weitere deutsche Ausgaben. Der Erfolg von Luthers deutschem „September-Testament“, sein „Neues Testament in Deutsch“ sowie die Ausgabe der ersten „Vollbibel“ 1534 stellten diese 18 frühen deutschsprachigen Bibelübersetzungen jedoch in den Schatten. Die Luther-Bibel von 1534 kostete nur noch zwei Gulden und acht Groschen, das entsprach damals dem Preis von fünf Kälbern.

Die Bibel: Weltbestseller seit zwei Jahrtausenden

nach 1700

Die Bibel in jedem Haus

Mit dem Ziel, die Bibel „allen Klassen und Ständen der Gesellschaft“ zugänglich zu machen, gründete *Freiherr Carl Hildebrandt von Canstein* 1710 in Halle die erste Bibelgesellschaft der Welt. Durch drucktechnische Neuerungen („stehender Satz“) produzierte er in der hauseigenen Druckerei massenhaft Bibeln zum Selbstkostenpreis von sechs Groschen (heute etwa drei Euro). Bis zu seinem Tod 1719 wurden 180.000 Bibeln und Neue Testamente gedruckt und verbreitet. Bis 1800 waren es 2,7 Millionen Exemplare.

Lesenlernen mit der Bibel

In den Gymnasien des 17. Jahrhundert war die deutschsprachige Lutherbibel das erste weitverbreitete Lesebuch. 1717 erließ der preußische König Friedrich Wilhelm I ein Edikt zur allgemeinen Schulpflicht. Kinder sollten vom 5. bis zum 12. Lebensjahr zur Schule gehen. Die Grundlagen des Unterrichts waren Bibel, Katechismus und Fibel, sowie eine Sammlung von Rechenaufgaben.

Um 1800 konnten 50 von 100 Menschen lesen.

Um 1870 konnten 75 von 100 Menschen lesen.

Um 1900 konnten 95 von 100 Menschen lesen.

Nach dem Vorbild des Freiherrn von Canstein entstanden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts weltweit zahlreiche Bibelgesellschaften verschiedenster Prägung:

1804 British and Foreign Bible Society in London

1804 Basler Bibelgesellschaft

1812 Württembergische Bibelanstalt in Stuttgart

(heute „Württembergische Bibelgesellschaft“)

1814 Preußische Hauptbibelanstalt in Berlin

(heute „Evangelische Hauptbibelgesellschaft und von Cansteinsche Bibelanstalt Berlin“)

1820 Badische Landesbibelgesellschaft e.V.

Einziges „Zweck“ des Vereins ist die „Verbreitung der Heiligen Schrift unter den evangelischen Christen des badischen Landes...“. Jeder sollte das Wort Gottes lesen können. Noch heute verbreitet die Badische Landesbibelgesellschaft die Bibel im Bereich ihrer Landeskirche. Darüber hinaus ist sie landesweit bibelmissionarisch aktiv, unterstützt Gemeinden bei Ausstellungen und Aktionen und ist mitverantwortlich für die Bibelgalerie in Meersburg.

Die evangelischen Bibelgesellschaften in Deutschland haben sich 1981 in der „Deutschen Bibelgesellschaft“ (Stuttgart) zusammengeschlossen. Die Deutsche Bibelgesellschaft ist wiederum Mitglied im Weltbund der Bibelgesellschaften (United Bible Society - UBS), unter dessen Dach sich 1946 rund 130 nationale Bibelgesellschaften zusammenschlossen. Auf katholischer Seite besteht in Deutschland das „Katholische Bibelwerk“ (Stuttgart).

Die Bibel: Weltbestseller seit zwei Jahrtausenden

um 2000

Bibel auf neuen Wegen

Jahrhunderte lang gab es nur *eine* Möglichkeit, Informationen aufzuschreiben und weiterzureichen: Durch Zeichen auf Papier oder vergleichbarem Material.

Heute bewegen wir uns in ganz anderen Dimensionen: Neue Technologien wie die Phono- und Photographie sowie die Computerkommunikation haben audiovisuelle Medien hervorgebracht, die auch die Bibel massenhaft verbreiten.

Inzwischen ist die Bibel auf sämtlichen Medien wie Schallplatte, Tonband, Kassette, Video, CD oder DVD vertreten. Und auch im Internet lässt sich die Bibel schon lange auf unzähligen Seiten lesen. Dadurch werden heute ganz neue Zielgruppen erreicht.

Mit dem Projekt BasisB wurde die weltweit erste Bibelübersetzung für neue Medien entwickelt: komplett und wortgetreu übersetzt, leicht verständlich, interaktiv erlebbar. PC und Internet gehören heute einfach zum Leben dazu. Die BasisBibel ist auf junge Menschen zugeschnitten; sie lässt Jugendliche die Evangelien ganz individuell entdecken: Am Computer, als MP3-Hörbibel oder als auch als traditionelles Taschenbuch.

Endet mit dem Siegeszug dieser Medien die Ära Gutenberg?

Wohl kaum.

Zur Zeit werden weltweit jährlich über 500 Millionen gedruckte Bibeln, Bibelteile und Bibelauszüge verbreitet. - Tendenz eher steigend - eine Reduzierung ist nicht in Sicht.